

welche keine Gnade geschaffen und empfangen wurde", denn Gnaden wurden ja auch in der Synagoge und im alten Bunde empfangen. S. 299, §. 7. Der Reid des Kain war wohl eher die Folge der Vorgänge beim Opfer. S. 343. Es ist nicht klar ersichtlich, was unter dieser "feinen Feuchtigkeit des Hauptes" gemeint ist. Wäre die Absonderung der Ohrenspeicheldrüse gemeint, so dürfte wohl nicht angenommen werden, daß dieselbe seiner sei, als die der Zungenspeicheldrüse. S. 365. Die Forderung, nach der vollkommenen Reue sobald als möglich zu beichten, dürfte nur für diejenigen aufzustellen sein, welche ein anderes Sakrament empfangen. Wir würden die Fassung unseres Katechismus vorziehen: Man ist schuldig, sich über diese Sünden in der nächsten Beichte anzuklagen.

B.

43) **Die Wirkungen des Bußsakramentes** nach der Lehre des heiligen Thomas von Aquin. Mit Rücksichtnahme auf die Anschanungen anderer Scholastiker dargestellt von Michael Buchberger, Stipendiat und Präfekt im erzbischöflichen Klerikalseminar zu Freising. Gefrönte Preischrift. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 8°. VIII und 216 S. Freiburg im Breisgau 1901. Herder'sche Verlags-handlung. M. 2.— = K 2.40.

Der Titel des Werkes gibt die Absicht des Verfassers hinlänglich an. Die Hauptschwierigkeit bei Behandlung dieses Themas besteht darin, daß der heilige Thomas durch den Tod an der Vollendung seiner Summa gehindert wurde und die früheren Auseuerungen desselben verschieden ausgelegt werden. Der hochw. Verfasser legt die Ansichten der einzelnen Autoren dar und begleit seine Ansicht mit Gründen und Beweisen.

Sein Endurteil lautet (S. 216): „Es hat sich gezeigt, . . . daß der heilige Thomas ohne Zweifel und in allen seinen Werken auch die sündentilgende Gnade als eine ex opere operato hervorgebrachte Wirkung des Bußsakramentes hinstellte und diesem damit „extensiv“, in seinen reiferen Werken aber auch „intensiv“ die erhabenste und weitreichendste Wirkung zuerkannte“. In allen wesentlichen Punkten ist die Lehre des heiligen Thomas über die Wirkungen des Bußsakramentes genau dieselbe, wie sie durch die tridentinische Lehre von der Rechtfertigung und vom Bußsakramente gefordert erscheint. Ansichten, die für die protestantische Rechtfertigungslehre sprächen, lagen ihm sehr fern.“

Dieses Buch bietet in erster Linie Fachmännern Interesse, ist aber auch für Seelsorger nützlich, um dieses heilige Sakrament noch besser kennen zu lernen und ihr Wissen zu vertiefen. Es verlangt eine aufmerksame, vergleichende und gründliche Lesung. Personen- und Sachregister wäre wiunschenswert. — B.

44) **Die Befehrten im Evangelium oder die Barmherzigkeit Gottes.** Von H. Bolo; deutsche Ausgabe von J. P. Baustert. Gr. 8° VII. 180 S. Kempten 1901. Jos. Kösel'sche Buchhandlung. M. 2.10 = K 2.52, geb. M. 2.70 = K 3.24.

Die Barmherzigkeit Gottes ist jene Eigenschaft, welche uns am allermeisten anzieht. Und gerade an solchen Zügen ist das Evangelium so reich, besonders in den Befehrungen. Der hochwürdige Verfasser behandelt die Befehrung der Heiligen Petrus, Paulus, Thomas, Matthäus, Zachäus, des rechten Schächers, des Hauptmannes unterm Kreuze, der Samariterin und Maria Magdalena. Er beleuchtet allseitig die darauf bezüglichen Stellen, die Umstände der Befehrung, und wo es uns bekannt ist, auch das weitere Leben

und Ende der Bekehrten. Der Verfasser zeigt, daß in den Bekehrten alle Gattungen von Sündern vertreten sind, und daß keiner zu verzagen braucht, sondern im göttlichen Heiland die Quelle der Barmherzigkeit findet. Das Buch ist sehr geeignet zu Fastenvorträgen, bei welchen es ohnehin so schwer ist, ein noch nicht zu oft behandeltes Thema zu finden. Auch zur Lektüre für gebildetere Laien ist es empfehlenswert. Zu benutzen sind nur gebundene Exemplare, da das Buch nicht geheftet ist.

Die Übersetzung ist im allgemeinen fließend, nur einige Ausdrücke erinnern wohl zu sehr an das Original. Bei S. 1. „Sind die kleinen Böglein kalt“. S. 33. „Extremität“ statt Extrem. S. 52 „hält den Kopf“ S. 73 über die er steht. S. 86 Bittern tun. S. 97 Z. 1 soll wohl heißen: vorurteilsvoll. S. 108 genügsam. S. 132 Ein Anfall von Verehrsamkeit. S. 135 Lehren, welche herabsteigen. S. 147. Gegentäglichkeiten. S. 149. Auf dem Punkte, sich zu vollziehen. — Sonstige Bemerkungen: S. 5, Z. 3. Johannes trug einen ledernen Gürtel (Matt. 3, 4) S. 40. Es war nicht so sehr die Furcht vor dem Weibe, als vor den Soldaten, die den heiligen Petrus zur Verleugnung führte. S. 65. Die Schilderung des Neufahren des heiligen Paulus ist zu drastisch, selbst wenn alle richtig interpretiert sind. Bei der Darstellung der heiligen Magdalena folgt der Verfasser der Ansicht, nach welcher Maria Magdalena und die Schwester des Lazarus verschiedene Personen sind. V.

45) **Der angehende Astronom** oder leichtfaßliche Anleitung zur Sternenkunde von Rajetan Koglgruber. 8°. 51 S. mit 1 Tafel. Graz 1898. Styria. K 1. — = M. — 85.

Das Büchlein enthält eine Zusammenstellung des Wissenswertesten aus dem Gebiete der Astronomie. Die beigegebenen Abbildungen erleichtern das Verständnis. Druck und Ausstattung sind gut, die gegebenen Erklärungen meist leicht zu verstehen. Einzelne Sätze bedürfen wohl einer stilistischen Verbesserung, beispielsweise folgender: „Der Äquator und auch andere Kreise werden häufig in 360 Teile abgeteilt, die man Grade nennt“, oder die Erklärung des Gradnetzes und einige andere. J. Gr.

46) **Die Schule der seligen Franziskanerin Maria Kressentia Höß von Rausbeuren.** Dem katholischen Volke neuerdings aufgetan von Franz X. Offner, Wallfahrtspriester in Heilig-Kreuz bei Kempten. Mit Bildern geschmückt von Aug. Müller (Wirth) in München. 12°. 138 S. Kempten 1901. Jos. Kösel'sche Buchhandlung. M. 2.20 = K 2.64.

Das Leben der seligen Kressentia bietet infolge der vielen außergewöhnlichen Gegebenheiten große Schwierigkeiten für die Nachahmung im gewöhnlichen Leben. Aber der Verfasser weiß auch die Wunder und Erscheinungen der Erbauung dientbar zu machen. Das Buch eignet sich durch seine einfache Sprache auch für größere Kinder, ferner besonders für Jungfrauen und Frauen, welche auch in der Welt nach höherer Vollkommenheit streben wollen. Für das fließende Lesen scheinen uns die vielen Gedankenstriche, Doppelpunkte, Anführungszeichen und aphoristischen Sätze eher störend zu wirken. Die 32 Bilder werden gewiß alle ansprechen. S. 39 Z. 7 v. u. soll es wohl heißen: Kreuz statt: Ordenskleid. Wer ein nützliches Geschenkbuch braucht, kann ruhig nach diesem Büchlein greifen; es wird gewiß viel Segen stiften. — b —

47) **Katechismus der biblischen Geschichte des alten Bundes** oder der letzte Unterricht hierüber, synoptisch-pragmatisch und apologetisch dargestellt zunächst für Volks- und Bürgerschulen von Franz